

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-  
genommen und pro 1/2spaltiger Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nr 13

Sonnabend, den 3. April

1915

### Ostern 1915.

Erwachen der Natur begrüßt uns wieder  
Mit jungem Grün und hellem Vogelfang,  
Die muntren Kehlen schmettern frohe Lieder  
In all die Herzen, trüb und schwer und bang.  
Doch kann's Natur allein niemals vollbringen  
Mit all dem Grünen, Sprossen, Jubeln, Singen;  
Ein andres Iff's, das neues Leben prägt,  
«Er», der den Keim in jedes Herz gelegt.

Der Landmann legt den Samen in die Erde,  
Vertrauend nicht der eignen Kunst und Kraft,  
Vertrauend dem, der leise spricht sein «Werde!»,  
Der totes Sein zu neuem Leben schafft.  
Und wie der Beiland tief aus Erdengrünten  
Hervorgeht und verküsst in Wolk und Lüften  
Zur Rechten uners Herrn und Vaters Iff,  
Sich unter Herz auf dielen Glauben Iff.

Der Same lag, wir mußten ihn nur pflügen,  
Nicht achlos durfte er im Schatten sein,  
Es mußte kommen sanfter Tränenregen,  
Des Kreuzes und des Leidens Angit und Pein.  
Des Krieges Sturmwind fuhr durch alle Landen,  
Daß neue Triebe, Kelme rings erstanden.  
«O haltet fest das Samenkorn, den Glauben,  
Daß keine Mächte dieser Welt ihn rauben.»

Der Kaffer rief und alle Mannen kamen,  
Begierst griff ein jeder zu dem Schwert;  
Nicht gab es Unterschied in Rang und Namen,  
Nein, stolz befiehlt nur gab es einen Wert.  
Man wollte «Deutscher» sein und wert zu schützen  
Die Heimat, und dem Vaterland zu nützen;  
Zu schirmen es mit stolzem Mannesmut  
Und wär's nicht anders, als mit treuem deutschem Blut.

Ein Böhrer ruft, die Stöcken rings erschallen,  
Nun greift zum Schwert des Glaubens, dem Gebet;  
Lacht uns zum Sammelort der Christen wallen,  
Nach Golgatha, wo unser Führer steht,  
Er, der für uns gelitten und gestorben  
Und uns damit das ew'ge Feil erworben,  
Er führt uns licher auf zu sel'gen Böhn,  
Wo wir die toten Helden wiederfehn.

Und wie die Frühlingssonne golden leuchtet  
Nach trübem, kaltem, bangem Wintertag,  
Und wie der Tau Wald, Flur und Wiese leuchtet  
Und wieder tönet froher Vogelschlag —  
So wird der Herr, wenn wir ihm treu verbleiben,  
Die Kriegeswolken auseinander treiben,  
Und es erfrählt nach banger, kühnen Sorgen  
Für unser Volk ein Auferstehungsmorgen!

Elise Dietrich-Schmidt.

### Brandversicherungsbeiträge betr.

Der am 1. April d. J. fällige 1. Termin Brandversicherungsbeiträge 15.5 ist mit 1/4 auf die Einheit bis längstens den

10. April d. J.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Gegen Säumige wird nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Siegmars, am 27. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Schulgeld betr.

Der am 6. n. M. fällige 1. Termin Schulgeld 1915 ist bis längstens den

20. April d. J.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Gegen Säumige wird nach Fristablauf das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Siegmars, am 27. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Volksbibliothek Siegmars.

Den 1. Osterfeiertag bleibt die Bibliothek geschlossen.

Der Bibliotheks-Ausschuß.

Oberl. Krause.

### Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichsunterstützung an bedürftige Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat April soll

Mittwoch, am 7. April 1915

von vorm. 8-12 Uhr für die Markeneinhaber 1-230  
und nachm. 2-5 Uhr für die Markeneinhaber 231-500  
im hiesigen Rathaus, Sitzungszimmer,

erfolgen.

Mitzubringen sind mitzubringen und soweit Antrag auf Änderung der Bezirks- und Gemeindevorstellung gestellt wird, auch die Lohnbücher.

Ferner sind die vollständigen Adressen der zum Heere eingezogenen Ehemänner schriftlich mit abzugeben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. März 1915.

### Alle Pferde- und Haferbesitzer in Rabenstein

werden ausnahmslos und dringend ersucht,

Sonnabend, den 3. April, 1915 nachm. 7 Uhr

in Röhns Restauration zu einer Aussprache und Bekanntgabe behördlicher Anordnungen erscheinen zu wollen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. April 1915.

### Fundamt in Rabenstein.

Gefunden: 1 Hundehalsband mit Marke.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. März 1915.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 25. März 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Es wird Kenntnis genommen 1., von einer ministeriellen Verordnung, die Beteiligung der Sparkassen bei Zeichnung der neuen Kriegsanleihe betreffend. Anschließend gibt der Herr Vorsitzende das Zeichnungsergebnis bei der hiesigen Sparkasse bekannt. Es wurde gezeichnet 92000 Mark in 51 Einzelposten; die Zeichnung der Sparkasse selbst beträgt 30000 Mark, sodas sich die Gesamtzeichnungen auf 122000 Mark belaufen; 2., von einem Rundschreiben des Bezirksobstbauvereins Chemnitz, Gemüsebau betreffend; 3., von der Einladung zur Versammlung des Landespenstionsverbandes, vom Eingange der Geschäftsübersicht 1914 und dem Wiederertritte des richtigbefundenen Verzeichnisses der pensionsberechtigten Beamten; 4., von der Umkleidung des Abzugrohres in der Küche Uhlig's im Rathaus.

5. Bezüglich der Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, die Einstellung der Vergütung des Kriegsdarlehens in den Haushaltungsplan betreffend, beschließt man, es bei der erfolgten Aufstellung des Haushaltsplanes auf 1915 bewenden zu lassen und Mitteilung vom Sachstande zu geben.

6. werden die Mittel zum Ankauf von 10 Stück Umbrücken der Iffurkarte für hiesigen Ort bewilligt.

7. Ein Gesuch um weitere Gefundung für Landeskulturrente wird einstimmig abgelehnt.

8. Nimmt man in einer Steuerfache den seitens der Gemeindevorwaltung in der Angelegenheit unternommenen Schritten zu.

9. wird Beschluß wegen eines Gemeinbeanlagenrückstandes gefaßt.

10. Ein eventueller Fehlbetrag aus dem Speiserübenverkauf soll auf die Gemeindefasse übernommen werden.

11. wird von der unentgeltlichen Abgabe von Gemeindefasse an hiesige Einwohner zur Selbstbewirtschaftung Kenntnis genommen. Der hinter dem Rathaus liegende Platz soll dem Kartoffel- und Gemüßanbau dienlich gemacht, auf Kosten der Gemeinde umgepflügt und an Interessenten zur Bewirtschaftung unentgeltlich abgegeben werden. Zur Vererbung hierzu wird hiermit aufgefordert. Weiter wird ein Anerbieten des Grundstückbesizers Herrn Wilhelm Bippmann in Chemnitz, die ihm gehörige Wiese der Gemeinde während des Krieges zur Nutzung zu überlassen, dankend angenommen.

12. Vom Ankauf von Gemüßanbau-Flugblättern soll abgesehen und von dem Anerbieten zur Abhaltung eines Vortrages kein Gebrauch gemacht werden.

13. beschließt man, auf eine Offerte des Vertreters der Versicherungsgesellschaft «Allianz» wegen Versicherung der Sparkasse gegen Einbruchdiebstahl nicht einzugehen.

14. findet Beratung über Beschaffung von Warmmitteln für die Sparkasse, die für Kriegsanleihe-Zeichnungen notwendig werden, statt. Die Angelegenheit wird auf Antrag hin dem Sparkassenauschuß zur Beschlußfassung übertragen.

Nach Erledigung der Tagesordnung beschließt man noch einstimmig, zur Deckung der Kosten des Nahrungsmittelankaufes 5000 Mark Staatsdarlehen nachzulassen.

### Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein am 30. März 1915.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 19 Mitglieder.

1., werden verschiedene Armenunterstützungen beraten und sachgemäße Beschlüsse gefaßt.

### Auskunft und Fürsorge für Lungenleidende.

Zur Kenntnis der hiesigen Einwohnerschaft wird wiederholt gebracht, daß auf Grund der Mitgliedschaft der Gemeinde Rabenstein bei dem Vereine zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz un-  
bemittelte Einwohner berechtigt sind, die von dem genannten Vereine unterhaltene **Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 9** (Eingang von der Weberstraße) unentgeltlich zu benutzen. Dorthin werden **Montags und Donnerstags vormittags von 8 bis 1/2 10 Uhr** sowie **Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends nachmittags von 5 bis 1/2 7 Uhr** Beratungstunden abgehalten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 31. März 1915.

### Schule zu Rabenstein.

1. Die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder findet **Montag, den 12. April, 2 Uhr,**

statt.

Die Taten sind — mit vollem Namen versehen — **Sonntag, den 11. April, 7-9 und 11-12 Uhr,** in der Hausmeisterwohnung abzugeben.

2. Die Anmeldung zur Fortbildungsschule hat

**Montag, den 12. April, vorm. 7 Uhr**

zu erfolgen.

Zu melden haben sich alle Fortbildungsschulpflichtigen, auch wenn sie aus irgend einem Grunde vom Besuche der Ortschule befreit sind. — Die Neueintretenden haben das **Volkschulentscheidungszeugnis** vorzulegen.

Fortbildungsschulpflichtige, die im Laufe des Jahres zuziehen, haben sich nach der polizeilichen Anmeldung **sofort** zur Fortbildungsschule zu melden; ebenso haben sie sich beim Wegzuge von Rabenstein rechtzeitig von der Fortbildungsschule abzumelden.

Widerrechtliche Verweigerung des Eintritts in die Fortbildungsschule, Nichtbeachtung der An- und Abmeldung, sowie Vernachlässigung des Besuchs wird bestraft.  
Rabenstein, den 26. März 1915. Schuldirektor Steinbrück.

### Schulkinder-Aufnahme.

Die Aufnahme der Ostern 1915 schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt

**Montag, den 12. April d. J. nachmittags 1 Uhr**

durch Herrn dirg. **Oberlehrer Hunger** in Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule.

Die für die Neuaufzunehmenden bestimmten Taten, und zwar für jedes Kind nur eine Tüte, dürfen die Gesamtlänge von 60 cm nicht übersteigen und sind, mit deutlichen Zu- und Vornamen versehen, an dem obengenannten **Montag vormittags zwischen 11 und 12 Uhr** bei der **Schulhausfrau Stiebler** abzugeben. **Ausnahmen gibt es auf keinen Fall.**

Rottluff, am 31. März 1915.

Der Schullehrer.

### Pflichtfeuerwehr.

Nachdem das Verzeichnis der **feuerwehrpflichtigen Mannschaften** für das Jahr 1915 auf gestellt worden ist, wird dies gemäß § 3 der Feuerlöschordnung mit dem Bemerken bekannt gemacht daß das Verzeichnis vom 6. April d. J. ab eine Woche lang im Gemeindegemeindeamt — **Kassenzimmer** — öffentlich ausliegt.

Rottluff, am 1. April 1915.

Der Gemeindevorstand.

2., wird Kenntnis genommen: a) von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, Schulleute betr. und b) von der Versammlung des Landespenstionsverbandes und der zu zahlenden Beiträge auf 1915.

3., mit den Maßnahmen des Kriegshilfsauschusses, Beschaffung von Dauerware und Gemüse betr., wird Einverständnis erklärt.

4., von der Einforderung von Vergütungsinen wird in einem Falle ausnahmsweise und unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse Abstand genommen.

5., der Antrag auf Übernahme in gemeindliche Unterhaltung der sogenannten Solbrigstraße wird zur weiteren Beratung und Berichterstattung dem Bauauschuß überwiesen.

6., zum Zwecke des Ausbaues der Chemnitzer Straße soll die Aufnahme eines Darlehens aus Staatsmitteln beantragt, auch soll um Gewährung einer Beihilfe aus Staats- und Bezirksmitteln nachgesucht werden.

7., ein Gesuch um Erlaß von Besitzwechselabgaben wird vertagt.

8., in den Ortschulungsausschuß für die staatliche Schlicht-  
verversicherung werden die bisherigen Mitglieder und Stellvertreter für die nächste Wahlperiode einstimmig wiedergewählt.

**Reichenbrand.** Dem Ehren-Obersteiger Herrn Hermann Schubert der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde für seine mehr als 40jäh. treuen Dienste das durch allerhöchste Verordnung vom 12. Juni 1914 gestiftete Ehrenzeichen verliehen und wurde ihm diese Auszeichnung am vergangenen Sonntag durch Herrn Gemeindevorstand Vogel in Vertretung des Herrn Amtshauptmanns Michel und im Beisein des Feuerlöschauschusses vor versammelter Kompagnie überreicht.

Am Gründonnerstag früh 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere herzengute Tochter, liebe Schwester und Schwägerin

## Hedwig Helene Kühn

im Alter von 16 Jahren.

Die Beerdigung erfolgt am 1. Osterfeiertag nachm. 1/3 Uhr von der Beaufsung aus.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Eltern

Edmund Kühn und Frau, geb. Krause  
Alara Blume, geb. Kühn  
Albert Kühn, & 3. im Exer.

Rabenstein, den 1. April 1915.

Am 31. März verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Gatte, der Nähfaktor Herr

## Bruno Steinbach

im 67. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag nachm. 2 Uhr vom Hause aus statt.

Die tieftrauernde Witwe Marie Steinbach, geb. Geisert.

Siegmar, am 1. April 1915.



Ganz unerwartet erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß am 5. März 1915 mein herzenguter Gatte, der treuherzige Vater meiner zwei unermöglichten Kinder, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager

## Karl Heinrich Förster

Landw.-Inf.-Breg., Ersatzbataillon Nr. 48, 2. Komp.,

in seinem 31. Lebensjahre tapfer kämpfend für sein Vaterland den Heldentod erlitten hat.

In tiefstem Schmerze

die schwergeprüfte Gattin Anna Förster,  
Anna Förster als Mutter nebst allen Hinterbliebenen.  
Rabenstein, Stelzendorf, Schönau, Siegmar  
und Reichenbrand, im März 1915.

Leicht sei ihm die fremde Erde!

Ein treues Auge ist gebrochen,  
Sieht seine Kinder nimmermehr,  
Das Glück, es ist von uns geschieden,  
Wir finden keine Freude mehr.



### Ein Familienglück vernichtet!

Nach vielen Wochen banger Sorge wurde uns jetzt zur Gewißheit, daß mein innigstgeliebter Gatte, der liebevolle Vater meiner beiden Kinder, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

## Hermann Max Schramm

Landwehrmann im Reserve-Regiment Nr. 244, 3. Komp.

in seinem baldvollendeten 38. Lebensjahre am 26. Oktober 1914 im Gefecht bei Becelaere in Belgien den Heldentod gefunden hat, ohne eine Liebesgabe aus der Heimat erhalten zu haben. Unser Lebensglück und unsere Hoffnung sind mit ihm ins Grab gesunken. Sein heißer Wunsch, einst wiederzukehren, um wieder für seine Lieben zu sorgen, blieb ihm unerfüllt.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Alara Schramm, geb. Uhlisch, nebst Ainder  
und übrigen Hinterbliebenen.

Neustadt, Siegmar, Grünau, Hannover,  
den 3. April 1915.

Ich, könnten wir in diesem Leben  
Dich doch noch einmal wiedersehen,  
Was wären wir nicht alles geben,  
Könnt' dies nur einmal noch geschehen.  
Doch das Schicksal hat uns nun zerrissen,  
Da wir doch Dein ein und alles war'n,  
Unser Tränen, die jetzt für Dich fließen,  
Sie werden fließen noch in späten Jahr'n.



Auf dem östlichen Kriegsschauplatz starb am 24. Februar im Lazarett Wilka-Wola an Typhus unser lieber Kamerad

## Gustav Alfred Jrmischer

Bisewachtmeister im Infanterie-Regiment Nr. 21  
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Königl. Sächsl. Militärverein Kottluff.

Kinderwagen zu verkaufen  
Reichenbrand, Hofer Straße 32.

Ein Kinderwagen zu verkaufen  
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 29.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim-  
gange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

## Ernst Paul Reinhardt

sagen wir allen denen, welche ihr Beileid durch Blumensträuße,  
Geldspenden und Geleit zur letzten Ruhestätte bezeugt haben, unsern  
aufrichtigsten Dank. Zu besonderem Danke sind wir verpflichtet  
der Arbeiterschaft der Wanderer-Werke, U.-G., Schönau und dem  
Kantonskassenverein Reichenbrand für die namhaften Geldgeschenke.  
Dank auch Herrn Pastor Rast für die trostreichen Worte am Grabe.

Siegmar, den 1. April 1915.

Anna verw. Reinhardt nebst Aindern  
und übrigen Hinterbliebenen.

Bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Sohnes

## Hans

sind uns von allen Seiten viele Beweise der Liebe und Teilnahme  
entgegengebracht worden, sodaß es uns unmöglich ist, jedem einzeln  
zu danken. Wir bitten daher, nur hierdurch unsern herzlichsten und  
aufrichtigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Kottluff, den 1. April 1915.

Die tieftrauernden Eltern Emil Uhlig und Frau  
nebst Geschwistern.

Der Unterzeichnete ladet zur Beteiligung an dem

## gewerblichen Zeichenkursus

(gegründet 1905)

für junge Metall-, Holz- und Bauarbeiter sowie graphische Gewerbe hierdurch  
ein und bittet die Eltern, Erzieher oder Lehrherren solcher Lehrlinge sowohl aus  
Rabenstein als auch aus den umliegenden Ortschaften ihre Anmeldung bis  
spätestens den 13. April d. J. bei dem nachgenannten Leiter der Kurse persönlich  
oder schriftlich bewirken zu wollen. Erste Zeichenkunde: Dienstag den 13. April  
nachmittags von 5-7 Uhr im Zeichenkabinett der neuen Schule.

Lehrer Hartmann, Rabenstein, Poststraße 8, 1.

## Stenographie-Unterricht in Rabenstein.

Mitte April eröffnen wir wieder

### 2 Anfängerkurse

zur Erlernung der Gabelberger'schen Stenographie und zwar einen für die aus  
der Schule Entlassenen in Rabens Galtshaus und einen für Volksschüler in der  
Schule. Unterrichtskosten einschließlich Bücher 6 Mark.  
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Stenographenverein Gabelberger, Rabenstein.

Lehrer P. Rau, Vorsteher.

## Stenographie!

Ende April in der Schule zu Siegmar, Zimmer Nr. 1, Eröffnung eines

### Anfänger-Kursus

für Gabelberger'sche Stenographie. Unterrichtsgebühr einschließlich Bücher Mk. 5,—  
Anmeldungen werden bei dem unterzeichneten Vorsteher jederzeit entgegengenommen.

Gabelberger'scher Stenographenverein Siegmar.

Richard Baum, Hofer Straße 50.

## Zuckerrüben

geben in Ladungen, sowie in kleineren Posten ab

Mosig & Thurm, Siegmar.

Neuestes verbessertes

## Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt

Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, trich-  
römisches Dampf-, Wasser-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Volks-  
bäder. Vibrationen- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher  
Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.  
Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz  
und Umgegend.

Vermittlung Besuche auch außer dem Hause.

Besitzer Otto Krüger,  
Naturheilkundiger.

## Kammgarnfäden

(Wollfäden) rohweiß und bunt, kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen

Ernst Schmidt, Siegmar,

Rabensteiner Berg, Limbacher Str. 8.

## Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Großer runder Tisch, Waschtisch,  
Anderthalb, dreier Kleiderständer,  
Bettstelle, Drehstuhl billig zu verkaufen  
Grünau, Chemnitz'ger Straße 32 I.

Guterh. 2schlär. Bettstelle  
mit Matratze billig zu verkaufen  
Siegmar, Gartenstr. 4, II r.

## Eine Etage

im Ganzen oder geteilt, per 1. Juli zu  
vermieten  
Schmiede Kottluff.

Mehrere sonnige Halb-Etagen  
sodort zu vermieten. Näheres Siegmar,  
Amalienstraße 4, bei Weinig.

## Schöne Wohnung

sodort billig zu vermieten

Reichenbrand, Nevoigtstr. 13.

## Eine Halb-Etage

sodort oder später zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Straße 56.

## Sonnige Oberstube

mit Küche, Schlafstube und Zubehör ab  
1. Juli zu vermieten

Rabenstein, Talstraße 29.

## Kleine sonnige Halb-Etage

jetzt oder später zu vermieten

Reichenbrand, Nevoigtstraße 35.

## Siegmar.

In ruh. 2-Familien-Villa mit gr. Garten  
ist ab 1. Juli eine schöne Wohnung,  
3 Zimmer und Küche, an ruh. Leute zu  
vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

## Halb-Etage,

3 große Fensterige Zimmer mit Balkon,  
großer Küche, separatem Garten, nächste  
Nähe des Bahnhofes, sodort oder 1. Juli  
an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres bei Herrn Schindler, Siegmar,  
Louisenstraße 1.

## Zwei schöne Halb-Etagen

mit Garten, eine davon mit Balkon und  
Bad, zu vermieten

Reichenbrand, Stelzendorfer Str. 1.

## Schöne Parterre-Wohnung

sodort oder später zu vermieten. Zu er-  
fahren bei Emil Winter, Rabenstein.

## 2 Wohnungen,

Stube, Küche und Schlafstube und  
Stube und Schlafstube sodort zu verm.

Zu erfahren bei

Friedrichstr. Reimann, Neustadt.

## Stube, Schlafstube, Küche

zu vermieten

Rabenstein, Reichenbrand'ger Str. 5.

## Eine Erkerwohnung

ist sodort oder später und

eine Halb-Etage

ab 1. Juli zu vermieten

Reichenbrand, Weststraße 28.

## Eine Giebelstube

mit Althoven und Zubehör ab 1. Juli an  
ruhige Leute zu vermieten

Rabenstein, Limbacher Str. 65.

## 2 Halb-Etagen in Siegmar

(ruhige Lage) sodort oder später zu ver-  
mieten. Zu erfahren in der Expedition  
d. Blattes.

## Halb-Etage

sodort oder später zu vermieten

Reichenbrand, Weststraße 26.

## Große Halb-Etage

sodort oder später zu vermieten

Rob. Linko, Rabenstein, Poststr. 8.

## Halb-Etage

mit Balkon und großem Gartengrund,  
sowie eine kleine Halb-Etage preiswert  
zu vermieten, sodort oder später beziehbar.  
Elektrische Mangel, Schleuder und Wasch-  
maschine im Haus. Großer Tischplatz  
vorhanden.

Ernst Fiedler, Reichenbrand.

## Eine Halb-Etage

ist zum 1. Juli mietfrei

Siegmar, Limbacher Str. 10.

## In Neustadt, Zwickauer Str. 6<sup>o</sup>

ist kleine freundliche Erkerwohnung  
mit Schlafraum zu vermieten.

Näheres durch Robert Gethner in  
Neustadt Nr. 23b zu erfahren.

## 2 sonnige schöne Halb-Etagen

sodort oder später zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Str. 60.

## Fremdl. möbl. Zimmer

zu vermieten

Rabenstein, Hardtstraße 4 I.

## Möbliertes Zimmer

in ruhigem Hause in Siegmar oder  
Reichenbrand für sodort gesucht. Ange-  
bote unter A. 1 an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten.

Eine geräumige

## Wohnung

von ca. 6 Zimmern zum 1. Juli zu mieten

gefragt von  
O. Carl, Chemnitz,  
Wittelsbacher Str. 22 III.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Sonntag, den 11. April

### 4. Vaterländisches Konzert,

ausgeführt von der gesamten städtischen Kapelle zu Limbach.  
Zu Ehren unserer tapferen türk. Bundesgenossen großer Türkenabend.  
Zum Vortrag kommt unter anderem: Der Marsch von Bagdad, die türkische Nationalhymne und Hoch die Türkei, neuestes Truhlied zum Mittlinger. Militär frei.

Es ladet freundlichst ein

Rob. Börner.

Unsere lieben Bekannten zur ergebenen Mitteilung, dass wir unsere **Konditorei** nach

## Annaberger Straße 29

verlegt haben. Wir bitten auch im neuen Lokal um gütige Unterstützung.

Hochachtend

Chemnitz **Gustav Popig und Frau.**

## Zum Osterfeste

empfehle  
Staudensalat, grüne Gurken, Papuzchen, Spinat, große Auswahl in Apfelsinen, Frucht- und Gemüse-Konserven, Rischobst, Dampfpfäfel, Datteln und Feigen.

Fernsprecher 414.

**Isolin Lohs.**

## Otto Specht

Fernsprecher 178.

SIEGMAR

Fernsprecher 178.

empfehle zum Osterfest

Staudensalat, Radieschen, Rhabarber,

hochfeine Tafeläpfel,

Braunschweiger Frucht- und Gemüsekonserven, ff. Rot- und Weißweine.

Ein guterh. grüner Tafelwagen zu verkaufen

Siegmars, Hofer Straße 13, II r.

Ein noch nicht getragenes

schwarz-weiss-karriertes Jackett

billig zu verkaufen

Siegmars, Limbacher Straße 7.

Tüchtiger

**Kundstuhlarbeiter**

gesucht.

**Emil Schirmer & Co.**  
Trikotagenfabrik, Siegmars.

Neustadt bei Chemnitz. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat März dieses Jahres 113 Einzahlungen im Betrage von 13584 Mk. 07 Pf., dagegen wurden 110 Rückzahlungen im Betrage von 13260 Mk. 90 Pf. geleistet. Eröffnet wurden 11 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 29717 Mk. 87 Pf., die Gesamtausgabe 13357 Mk. 29 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 19748 Mk. 58 Pf. Der gesamte Selbstaufschlag im Monat März bezifferte sich auf 43075 Mk. 16 Pf.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate März 1915: 184 Einzahlungen im Betrage von 12370 Mk. 40 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 150 Rückzahlungen im Betrage von 16490 Mk. 38 Pf. Eröffnet wurden 15 neue Konten. Zinsbar angelegt wurden einschl. bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 18610 Mk. 70 Pf., die Gesamtausgabe 16496 Mk. 83 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 7791 Mk. 14 Pf. Der gesamte Selbstaufschlag im Monat März bezifferte sich auf 35107 Mk. 63 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm., Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und erpediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamts zu Neustadt vom 25. bis 31. März 1915.

**Geburten:** Dem Schlosser Albert Georg Schade und dem Kolonialwarenhandler Max Emil Wiltz, 3. Jt. im Kriegsdienst, je 1 Tochter.  
**Sterbefälle:** Der Strumpfwirkermeister Carl Moritz Müller, 63 Jahre, 9 Monate, 24 Tage alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 27. bis 31. März 1915.

**Sterbefälle:** Rosa Ferta Turba, 6 Monate alt; Martha Elsa Schulze, 2 Monate alt; der Soldat (Hornist) der Reserve, Gustav Karl Richard Wolf, 26 Jahre alt, gefallen am 24. Oktober 1914 bei Bevelaere in Belgien; hierüber 1 Totgeburt.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 1. Osterfesttag, den 4. April, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Beichte 8 Uhr. Pfarrer Rein. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Am 2. Osterfesttag vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfspf. Rast. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbefunde. Pfarrer Rein.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.

Antwoche: Hilfspf. Rast.

## Hüte.

Sämtliche Neuheiten für die kommende Saison

Damen-, Backfisch-, Sport- u. Kinder-Hüten

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen und bittet um gütige Berücksichtigung

**Gertrud verw. Lindner,**  
Neustadt 8 p. prt.

## Geschäfts-Veränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmars u. Umg. mache ich ergebenst bekannt, daß ich das bisher von Herrn August Schilde innegehabte

### Materialwarengeschäft

übernommen habe und dasselbe in gleicher Weise weiterführen werde. Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

**A. Geißler,**  
Siegmars, Amalienstr. 7.

## Zurückgesetzte Strumpfwaren

verkauft im Einzelnen zu billigen Preisen

**Bernhard Reichel Nachfolger, Reichenbrand.**

Verkauf findet nur Nachmittags statt.

Wir suchen für sofort bei hohem Lohn

## einige tüchtige Schnittmacher.

Diamant-Werke, Aktiengesellschaft,  
Reichenbrand.

## Militärfreier älterer Mann,

mit Schlosserarbeiten vertraut, wird als Feuermann gesucht.

**Färberei Reichenbrand**

Rühnert & Pertsch.

## Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

## Saß neuer Holzkoffer

billig zu verkaufen  
Siegmars, Rosmarinstraße 30 II.

### Parochie Rabenstein.

Am 1. Feiertag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Hilfspf. Herold. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Weidauer.

Am 2. Feiertag vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Weidauer. Stimm. Chor v. Kägel: „Wunderbar ist der Herr“, an beiden Feiertagen.

Freitag, den 9. April abend 8 Uhr Kriegsbefunde, Hilfspf. Herold. Wochentag vom 5.—11. April, Hilfspf. Herold.

Rabenstein. Am ersten Osterfesttag findet im Goldenen Löwen unter Leitung des Herrn Jhle-Behrens wieder ein sogenannter Künstlerabend statt. Herr Jhle-Behrens hat bei seinem ersten Hiersein am 14. März sich derartig gut eingeführt, daß die jetzige Veranstaltung nur das Beste auf diesem Gebiete zu bringen verspricht.

## Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Der Traum spann ihre Gedanken weiter fort. Sie war wieder am Bette des verwundeten Geliebten. Sie pflegte, tröstete und küßte ihn, aber er wollte sich nicht von ihr berühren lassen. „Nimm den Brief fort“, sagte er unaufhörlich; „er tut mir weh und wird Dich unglücklich machen. Nimm den Brief, den Du aus Bordeaux geschrieben — er brennt mich mehr, als meine Wunde.“

„Was hat Waldemar nur mit dem Briefe?“ dachte sie halbwachend nach. „Er enthält kein böses Wort. Was kann ihn nur kränken? Er ist kurz und sachlich — von Liebe steht zwar nichts darin.“ Sie wiederholte den Inhalt Wort für Wort und wurde darüber ganz munter.

Das Zwielicht fiel grau durch das Fenster und erschellte das Zimmer notdürftig. Unwillkürlich suchten ihre Augen den Brief, von dem sie geträumt. Sie schaute nach dem Schreibtische.

Der Brief war nicht da.

Es trieb sie aus dem Bette. Sie zündete Licht an und leuchtete überall hin. Unter dem Tische, dem Sofa, dem Bette suchte sie — der Brief blieb verschwunden. Trotz der Kälte im Zimmer, trotz ihrer mangelhaften Bekleidung fühlte sie Schweißtropfen von der Stirn herabrinnen. Wo war der Brief geblieben?

Ein scharfes Klopfen an der Tür unterbrach ihr Tun. Sie löschte das Licht aus. Es war ganz hell im Zimmer. „Was gibt es?“ fragte sie.

„Stehen Sie auf, Fräulein Bourlier“, rief draußen eine scharfe Stimme. „Man verlangt nach Ihnen.“

„Wer ist dort?“  
„Ich bin's, Mademoiselle Antoinette, die Directrice des Pensionats. Bitte, bitte lassen Sie mich ein. Es ist gut, wenn die Nachbarschaft meine Botschaft nicht hört.“

Destree öffnete die Tür. Die Dame trat ein und zeigte eine aufgeregte Miene, die ihr ohnehin häßliches Gesicht fast zu einer Frage verzerrte.

„Bollenden Sie Ihre Toilette, Mademoiselle“, sagte sie in knirschendem Tone ohne vorherigen Gruß. „Zwei Herren von der Polizei sind unten und wünschen Sie zu sprechen. Ich gab ihnen mein Wort, daß Sie sich meiner Gesellschaft nicht entziehen werden.“

„Die Polizei? Was habe ich mit ihr zu schaffen? Ich bin eine harmlose Reisende, das muß doch jeder sehen.“

„In dieser Zeit kann man sich in Frankreich nicht genug vor Feinden schützen. Wenn Sie ein gutes Gewissen haben, brauchen Sie die Neugierde der Behörde nicht zu scheuen.“

„Ich bin eine Französin, Madame!“ rief Destree voll edlem Stolz.

„Bitte, Mademoiselle. Man wird die Wichtigkeit Ihrer Papiere prüfen. Nun beeilen Sie sich, die Polizei wird ungeduldig.“

Destree fügte sich der Drängenden. Während sie ihr Haar ordnete, fragte sie:

„Wissen Sie nicht, wohin der Brief gekommen ist, der auf meinem Schreibtische lag?“

Keine Antwort.

„Mir wurde ein Brief entwendet, verstehen Sie mich, Madame?“

„Mademoiselle — ich weiß von nichts. Beeilen Sie sich.“

„Wenn ich zurückkehre, werde ich der Briefangelegenheit auf den Grund gehen“, sprach das Mädchen, Geld und Schlüssel zu sich steckend. „Ich bin bereit!“

„Nehmen Sie auch Mantel und Hut mit“, meinte Mademoiselle Antoinette. „Sie werden mit den Herren einen Spaziergang machen müssen.“

## Gaartartoffel,

frühe und späte, verschiedene Sorten,

feinste Speisekartoffel

empfehle  
**Emil Herrmann,**  
Siegmars.

## Lose

der 166. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

5. Klasse

(Ziehung vom 7. bis 29. April 1915)

sind noch zu haben.

**Bahners Buchhandlung**

Telephon 201. Siegmars.

## Werkzeugschlosser- Lehrling

gesucht. Siegmars, Hofer Straße 2.

## Bleichereiarbeiter

sofort gesucht.

**Bleicherei Saxonia,**  
Siegmars.

## Ein Ostermädchen

für Aufwartung sofort gesucht.

Frau Zimmermann,  
Reichenbrand, Nevoigtstraße 38.

## Flotter junger Mann,

der mit Pferden umzugehen versteht, wird

sofort gesucht.

**Carl Nestler,**

Färberei, Rabenstein.

## Anständ. Ostermädchen

sucht Aufwartung für den ganzen Tag.

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Schöne Erkerwohnung

ab 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten

**Siegmars, Friedrich-August-Str. 7.**

## Sonnige Halb-Etage

sowie Etage mit Schlafstube sofort oder

später zu vermieten

**Reichenbrand, Hofer Straße 80.**

„Ich bezweifle es“, entgegnete Desfree ruhig, „indessen wie Sie wünschen. Und mein Koffer?“

„Bleibt bei mir, bis das Logis bezahlt ist.“  
„Hier ist das Geld“, sagte die junge Dame, zwei Napoleons auf den Tisch legend. Das Ueberschießende ist Ihr Trinkgeld. Gehen wir!“

Die Direktrice brummte etwas und machte den Weg frei. Sie stiegen die Treppe hinab — der Koffer blieb im Zimmer. Im Salon befanden sich zwei Herren im Zivil, doch man sah ihnen ihr Geschäft auf den ersten Blick an. Es waren Detektive, die gekommen waren, Desfree zu verhaften.

„Im Namen der Republik erkläre ich Sie als meine Gefangene“, sagte Herr Blichart, der eine der Polizisten. „Folgen Sie uns ohne Aufsehen, wenn wir nicht Gewalt anwenden sollen.“

„Welches Verbrechen klagt man mich an?“ fragte Desfree, tödlich erschrocken.

„Das werden Sie auf dem Stadthaus erfahren“, erwiderte der Polizist, wir sind zu Aufklärungen nicht befugt. „Keine Umstände, kommen Sie unverzüglich mit!“ herrschte sie der andere Detektiv an.

„Ich bin bereit“, entgegnete Desfree, rasch die Fassung wieder gewinnend. „Offenbar handelt es sich hier um ein Mißverständnis, welches sich schnell auflären wird. Darum lasse ich vorderhand meinen Koffer hier. Es wird doch keine Schwierigkeiten haben?“ fragte sie Mademoiselle Antoinette.

„Wenn die Polizei ihn nicht mit Beschlag belegt, finden Sie ihn jederzeit hier“, antwortete die Dame achselzuckend mit malitios aufgeworfenen Lippen. „Aber ich glaube nicht, daß Sie zurückkommen werden, Spione hält man fest.“

„Spione?“ Desfree fühlte den Boden unter sich wanken. Sie eine Spionin? Woher konnte nur dieser entehrende Verdacht entstanden sein? Vergeblich sann sie nach. Ihre Papiere waren in Ordnung. Niemand kannte sie, niemand hätte sie anklagen können.

Müde folgte sie den Männern und betrat zwischen ihnen die Straße. Hier herrschte ein wildes Treiben und Gehen. Die Marinesoldaten, welche man ausgeschifft hatte, marschierten enggeschloffen nach den Depots. An ihre Seite drängten sich Weiber und Kinder, die sie begrüßten und ihnen Erfrischungen brachten, beschäftigungslose Männer, welche betrunken schon in aller Frühe, die Parfaislaie brüllten.

„Mademoiselle könnten im Gewühl entweichen“, meinte Blichart. „Ich werde Ihnen Handschellen anlegen und sagen, Sie seien eine Diebin, sonst packt Sie die Kanaille hier.“ Er zeigte auf die Menge hier, welche sie neugierig angaffte.

„Ganz recht“, meinte Biffard, der andere. „Halten Sie mal die Pfötchen her, Mademoiselle, es tut nicht weh.“

Er zog ein Paar eiserne Ringe aus der Tasche und wollte Desfree, die zitternd und unfähig, sich zu wehren, dastand, fesseln, als ihn ein kräftiger Arm zurückstieß.

„Sind Sie von Sinnes, Mann“, fragte eine donnernde Stimme, was sollen diese Dummheiten? Gehen Sie die Dame frei!“

„Herr d'Alincourt“, jankzte Desfree, „schützen Sie mich Herr Major — diese Menschen wollen mich verhaften, fesseln.“ Der Graf nahm das Mädchen in seinen Arm. Er war in glänzender Uniform. Die Polizisten traten bescheiden zurück.

„Sie ist eine Spionin, Herr Major, halten zu Gnaden“, berichtete Blichart. „Wir haben den Befehl, sie zu verhaften und müssen ihn ohne Rücksicht ausführen.“

„Nun gut, aber doch nicht in dieser brutalen Weise?“

„Wir bemerkten keinen Wagen“, entschuldigte sich Biffard, „und die Zeit drängt.“

„Treten Sie wieder in das Hotel ein“, entschied der Graf; „ich werde selbst einen Wagen besorgen und Sie nach der Präfektur begleiten. Diese junge Dame ist unschuldig. Der Verdacht ist ein so ungeheuerlicher, daß ich selbst mit dem Herrn sprechen werde.“

Er bat Desfree, Geduld zu haben und schritt geradewegs durch die vorüberziehenden Soldaten, die ihm ehrerbietig Platz machten.

Die Polizisten führten Desfree in das Hotel zurück, sehr zur rechten Zeit, denn einige Weiber hatten bereits das Wort „Spionin“ aufgeschnappt und drängten sich drohend herbei.

„Hoffentlich wird uns der Herr Major nicht zu lange warten lassen“, brummte Biffard unzufrieden. „In zehn Minuten gehen wir los, sonst haben wir beim Generalkommissar den Teufel.“

„Sie können vom Glück sagen, daß Sie solchen Schatz haben“, bemerkte der andere roh. „Der macht Sie am Ende frei, heutzutage kann das Militär alles.“

Desfree antwortete nicht. Bewegunglos sah sie neben der Portierloge und harrete mit klopfenden Herzen auf den Augenblick, der sie von der eken Gesellschaft dieser Männer befreien würde.

Endlich rollte ein Wagen vor die Pension, eine große, bequeme Kutsche mit einem Wappen auf dem Schilde und einem galonierten Kutscher auf dem Bock.

„Sie gehört meinem Freunde, dem Prokurator Herrn Lamezan. Ich habe ihm die Equipage vor der Nase fortgeschickt, als er gerade spazieren fahren wollte“, sagte der Graf lachend, als er aus dem Wagen sprang. „Steigen Sie ein, meine arme Freundin, und auch Sie, meine Herren. Da Sie Ihre Beute doch nun einmal nicht aus den Händen lassen wollen, so lassen Sie sie wenigstens fahren.“

Die Polizisten setzten sich bescheiden auf den Rücksitz. Desfree und d'Alincourt nahmen nebeneinander Platz. Der Kutscher trieb die Pferde an und brach sich Bahn durch den johlenden Volkshaufen.

„Nun sagen Sie mir, was ist geschehen?“ fragte der Graf. „Spionin? Es ist zu lächerlich, wenn es nicht so gefährlich wäre. Sie, die Sie kamen, Ihren Vater zu suchen? Ich nehme an, daß Sie mir die Wahrheit gesagt haben?“

„Weim allmächtigen Gott, das habe ich“, sprach Desfree, die Rechte auf das Herz legend. „Das ist das einzige Ziel meiner Reise. Ich habe auch gar keine Ahnung, wie der schimpfliche Verdacht gegen mich entstehen konnte.“

„Reichten Sie Ihre Pässe bei der Maitre ein?“

„Nein, ich schrieb gestern nur meinen Namen ins Fremdenbuch. Meine Papiere habe ich bei mir; es ist ein belgischer Paß, vom französischen Konsul visiert, und mein Heimatschein. Die Tante sah darauf, daß ich meine Legitimation in Ordnung hielt.“

„Das ist gut“, nickte d'Alincourt nachdenklich, „aber es beweist noch nichts. Kennen Sie hier in Bordeaux niemand persönlich, der für Sie Bürgschaft leistet?“

„Niemand. Herr Malvezin hat mich natürlich nie gesehen, nur meinen Papa — er würde über den jedenfalls Auskunft geben können.“

„Das wird nicht nötig sein“, meinte der Graf, „mein Zeugnis wird besser wirken, Sie nehmen es doch an?“

„Sie sind mein Retter, Herr Graf.“

„Ihr aufrichtiger Freund bin ich, liebste Desfree. Haben Sie guten Mut. Es kann nichts vorliegen, als eine abscheuliche Verleumdung. Weshalb zogen Sie auch in eine Damenpension? Schlimm genug, daß auf die Verdächtigung irgend einer alten Jungfer hin eine anständige Dame verhaftet werden kann und dazu noch so rücksichtslos, wie von Euch, Ihr Herren.“

„Wir taten nur, was unsere Pflicht ist, Herr Major“, antwortete Blichart.

„Gar so unschuldig wird die Dame wohl nicht sein“, meinte Biffard. „Wir arretierten schon manches Fräulein, das wie die Unschuld selber aussah, und nachher blieb sie doch in Gewahrsam. Die Dame hat eine richtige Spionennase.“

„Ich bewundere Ihren Scharfsinn“, sagte der Offizier lächelnd, „hoffentlich wird der Herr Maitre keine Abneigung gegen niedliche Stumpfnäcken haben.“

„Die Dame kommt nicht vor den Maitre, sondern zum Herrn Generalkommissar“, sagte Blichart wichtig.

„Generalkommissar, was ist das für eine neue Charge?“

„Augenblicklich die höchste in Bordeaux. Herr von Soumis ist die rechte Hand des Retters Frankreichs, des Herrn Gambetta, der ihn selbst als oberste Polizei- und Militärbehörde eingesetzt hat.“

„Das republikanische Frankreich stellt alles auf den Kopf“, murmelte der Graf topfschüttelnd. „Indessen, wir werden auch mit dem Herrn von Gambettas Signatur fertig werden.“

Der Wagen hielt am Stadthaus. Die Insassen stiegen aus. Während Desfree mit den beiden Polizisten in das Tor trat, sagte d'Alincourt zum Kutscher:

„Mein Kompliment an Herrn von Lamezan. Sagen Sie nur, ich hätte Sie mit der Waffe in der Hand zur Fahrt gezwungen. Das übrige werde ich verantworten.“

Er warf dem Koffelkeller einen Doppel-Louis zu, welchen dieser geschickt auffing. Eine tiefe Verbeugung mit abgezogenem Hut quittierte den Empfang. Der Kutscher trieb seine Pferde an und Graf d'Alincourt trat in das Stadthaus.

Er ließ sich sofort bei dem Generalkommissar melden und hatte das Glück, in Folge seines berühmten Namens sofort vorgelassen zu werden.

Herr von Soumis, der frühere Militärbevollmächtigte zu Tours, empfing ihn mit ausnehmender Höflichkeit.

„Der Ruf Ihres Lotesbrites bei Sedan ist bis zu uns gedrungen“, sagte der Graf, dem Gaste einen Stuhl anbietend. „General Gallifet nannte Ihren Namen mit Auszeichnung. Die Ehrenlegion, ja das Komturkreuz ist Ihnen gewiß, auch ein Avancement zum Oberleutnant vermag ich Ihnen anzubieten. Sie kommen jedenfalls, um Dienste im republikanischen Heere zu nehmen?“

„Deshalb verließ ich Belgien mit meinen Kameraden. Ich stehe zur Verfügung Frankreichs. Doch das führt mich augenblicklich nicht zu Ihnen, Herr von Soumis, sondern das Schicksal einer jungen Dame, des Fräulein Bourlier —“

„Der Spionin!“ rief der Kommissar mit ärgerlicher Miene aufstehend. „Ein eskalantier Fall gemeiner Spionage, wie dieser Brief bezeugt.“ Er deutete auf ein Schreiben, welches auf seinem Tische lag. „Nebsther habe ich eigentlich mit dieser Angelegenheit nur insofern zu schaffen, als ich dem Polizeichef zeigen wollte, daß dergleichen Gesindel massenhaft in Bordeaux weilt, während sich jener einbildet, Spionage wäre eine Fabel.“

„Dennoch lieben Sie die Dame verhaften, Herr Generalkommissar.“

„Ich nicht, der Polizeihauptling. Ich ließ das Geschöpf nur zu mir kommen, weil ich ihm selbst auf den Zahn fühlen will.“

„Dann wird der Dame Gerechtigkeit werden, die so unschuldig verdächtigt wurde, daß ich mit Freuden jede Bürgschaft übernehme.“

„Nun Sie das nicht, Herr Graf“, sagte der Beamte ironisch lächelnd. „Die Dame, welche sehr hübsch sein muß, daß sie einen so vornehmen und heldenmütigen Verteidiger fand, ist stark kompromittiert.“

„Das wäre?“

„Es wurde eine Korrespondenz mit einem deutschen Offizier aufgefangen, die deutlich dafür spricht, daß sie, um zu spionieren, hergekommen ist. Wollen Sie den Brief lesen?“

d'Alincourt biß sich auf die Lippen. So war er dennoch von diesem kleinen Mädchen ohne Herzensroman dupliert worden? Was konnte ein deutscher Offizier der Verstockten anders sein, als ein Geliebter?

„Ich habe kein Recht, den Brief des Fräulein Bourlier zu lesen“, sagte er diskret. „Aber Sie würden mich sehr verbinden, wollten Sie die junge Dame in meiner Gegenwart anhören. Ich bin überzeugt, daß sie dann nur die Wahrheit sprechen wird.“

„Es freut mich, einem so tapferen Mann wie Sie, Herr Major, gefällig sein zu können. Quiffier“, befahl er dem Wachhabenden, „führen Sie die Delinquentin vor.“

Beide Herren setzten sich wieder, der Generalkommissar mit wichtiger Miene hinter seinen attengebundenen Diplomatentisch, d'Alincourt einigermassen verborgen in einer Fensterbank. Einige Minuten später trat Desfree ein.

Herr von Soumis betrachtete die schlanke, aristokratische Gestalt nicht ohne Interesse. Er war ein feiner Kenner

weiblicher Schönheit. Desfree's schönes Auge, welches sich flehend auf ihn richtete, verfehlte seine Wirkung nicht. Er deutete auf einen Stuhl, daß Sie sich setzen möge, und winkte dem Quiffier, abzutreten.

„Sie heißen Desfree Bourlier? Haben Sie Papiere?“

„Hier ein belgischer Paß und mein Heimatschein.“ Sie legte beides vor dem Generalkommissar auf den Tisch.

„Vom französischen Konsul visiert“, sagte von Soumis, „ganz schön! In wessen Auftrag reisten Sie hierher?“

„Ich kam in eigener Angelegenheit, um meinen Vater aufzusuchen, der nach Bordeaux gereist und gänzlich verschollen ist. Ich hatte die Absicht, heute bei Malvezin, Rue de Fey 14, Erkundigungen nach ihm einzuziehen. Nach seinen Ratschlägen wollte ich meinen Vater aufsuchen.“

„Und unsere Stellungen, Rüstungen, Bewegungen auskundschaften. Ist es nicht so?“

„Nein, gewiß nicht, Herr Generalkommissar. Ich bin eine gute Patriotin und denke gar nicht an Verrat. In wessen Interesse sollte ich wohl so Schändliches unternehmen?“

„Im Interesse der Preussens und in Verbindung mit dem Leutnant Waldemar Tyrolt in Reichenbach.“

Desfree's Mund entfuhr ein Schrei. Das war also der Kern des Verdächtiges!

„Sie wissen?“ fragte Desfree.

„Bekennen Sie sich schuldig, gestern an den Mann einen Brief geschrieben zu haben? forschte der Kommissar weiter.

„Mein Gott, ja!“

„Ist es dieser?“ fragte der Kommissar, ihr ein geöffnetes Schreiben hinhaltend.

„Aberdings, aber wie kam der Brief in Ihre Hand?“

„Sehr einfach. Das Stubenmädchen las die Adresse auf dem Schreiben und benachrichtigte die Direktrice des Pensionats, die als eifrige Patriotin bekannt ist. Diese nahm den Brief an sich und lieferte ihn der Polizei aus, die Polizei gab ihn mir, ich öffnete und las ihn, viola! Ich ließ Sie verhaften wegen Landesverrat und Spionage. Nun wird Ihnen der Verlaß der Angelegenheit wohl klar geworden sein“, schloß er mit blühenden Augen und drohender Handbewegung.

„So hat man mich also bestohlen!“ rief das Mädchen mutig, „und das Briefgeheimnis verlegt?“

„Gewiß, die Adresse allein ist schon Landesverrat. „An Leutnant Tyrolt“, offenbar ein Offizier, der gegen Frankreich gefochten hat, ein Feind des Vaterlandes.“

„Aber mit welchem Rechte öffnet man den Brief?“ fragte Desfree, die die Gefahr nicht begriff, in der sie schwebte.

„Mit welchem Rechte?“ donnerte Herr von Soumis. „Mit dem Rechte der Justiz, Verrat zu hindern und zu bestrafen.“

„Es ist ein wertvoller Fund, der in meine Hand fiel. Jede Zeile dieses Schreibens klagt Sie an. Hier: Nun bin ich in Bordeaux, der Schwelle des Geheimnisses.“

„Aberdings von hier aus werden alle Rüstungen betrieben. „Ich werde hier alles erfahren und dir Bericht abstaten.“ Nun, diesmal hoffe ich doch einen Niegel vorzuschieben. „Ich schwöre dir, daß ich nicht ohne Nachricht zurückkehren werde.“

„Ich fürchte, Sie werden gar nicht zurückkehren, Mademoiselle. „Denn ich bin klug und werde alles auskundschaften, was uns zu wissen not tut!“ Und was Sie auskundschaften, erfährt das preussische Hauptquartier. He, so haben Sie sich die Sache gedacht, Abscheuliche. In welchem Verhältnisse stehen Sie zu diesem Tyrolt?“

„Er ist mein Verlobter“, entgegnete Desfree mit Festigkeit. Ein Seufzer schlug an ihr Ohr. Sie wandte sich um und erblickte den Grafen, welcher aus der Fensternische getreten war. Erblichend senkte sie den Blick zu Boden.

„Wie, Sie sind verlobt mit einem Preussen, verlobt mit dem Willen Ihres Vaters, der gleichfalls nach Bordeaux kam?“ fragte de Soumis. „Dann haben wir ja noch mehr Spione in der Stadt?“

Desfree nahm allen Mut zusammen. Der Graf hatte ihnen zugehört. Jetzt mußte er die ganze Wahrheit erfahren, sollte auch seine Zuneigung erlödet, seine Eigenliebe auf das Empfindlichste verletzt werden.

„Tyrolt war als Direktor im Geschäfte meines Vaters tätig. Wir verlobten uns in Friedenszeiten mit seinem Willen, als jener aber zur feindlichen Armee stoßen mußte, trennte der Vater unseren Bund. Der Vater steht mit Herrn Tyrolt in gar keiner Beziehung, ich aber bin ihm treu geblieben und werde es bleiben bis zum letzten Hauch.“

„Das ist ungeheuer poetisch, mein Fräulein“, sagte der Kommissar spöttisch, „entlastet Sie aber nicht im Geringsten. Wer weiß, ob das alles, was Sie sagen, nicht amütige Fabeln sind?“

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr de Soumis, daß ich in die Verhandlung eingreife“, sprach Graf d'Alincourt, hervortretend, mein Zeugnis kann aber hier von Gewicht sein. Die Angaben, die Fräulein Bourlier machte, beruhen ganz und gar auf Wahrheit. Ich kenne den deutschen Offizier und den Vater der Dame persönlich. Ich finde auch die betreffenden Stellen in dem Briefe ganz unversänglich, wenn man nicht gewaltsam nach einer Deutung sucht.“

„Sie meinen, Herr Graf?“ fragte Soumis mit verwundert aufgerissenen Augen und bestürzten Gesichtsausdruck.

„Alles, was das Fräulein hier ausgesagt, hat es mir bereits auf dem Schiffe mitgeteilt, ihre Verlobung, ihre Zuneigung zu dem Offizier, ihre Absicht, den Vater zu suchen, der, wie ich annehme, Soldat geworden ist. Ja, mein Herr Generalkommissar, ein braver Soldat ist dieser Patriot geworden, kein Spion. Schlagen Sie einmal die Listen nach, Sie werden den Namen finden!“

„Wie ist der Name Ihres Vaters?“ fragte de Soumis ganz verblüht.

„Jean Bourlier.“

„Der Name kommt mir bekannt vor, warten Sie einmal. Ist das nicht der Herr, den mir Trepillon brachte? Ein Kaufmann? Kennen Sie Trepillon?“

„Nein, der Name ist mir unbekannt.“

Fortsetzung folgt.

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter **Doris** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Schutzmann **P. Häußler und Frau.**

Reichenbrand, Ostern 1915.

Für die zahlreichen Gratulationen sowie den Blumenschmuck zur Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** sagen wir hiermit allen Spendern herzlichsten Dank.

**Ernst Albert und Frau.**

Reichenbrand, Ostern 1915.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Selene** sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Max Küchler und Frau.**

Reichenbrand, Palmsonntag 1915.

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Martha** erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen herzlichsten Dank

Weichenwärter **Richard Scheibe und Frau**  
geb. Gruner.

Siegmars, Ostern 1915.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter **Elsa** erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

**Bermann Viehweger und Frau.**

Siegmars, Palmsonntag 1915.

Für die uns und unserem Sohne **Alfred** aus Anlaß seiner Konfirmation dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Malermeister **Emil Wintler und Frau.**

Siegmars, Ostern 1915.

Für die uns bei der Konfirmation unseres Sohnes **Rudolf** erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Heinrich Hoffmann und Frau.**

Siegmars, Ostern 1915.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Hildegard** erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Max Geissler und Frau.**

Siegmars, Ostern 1915.

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** in so reichem Maße zu teil gewordenen Ehrungen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Richard Lange und Frau.**

Neustadt, Ostern 1915.

Für die vielen Aufmerksamkeiten bei der Konfirmation unseres Sohnes **Walter** sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Albin Thiem und Frau.**

Rottluff, Ostern 1915.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter **Margarete** dargebrachten Aufmerksamkeiten sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

**Kurt Buschmann und Frau.**

Neustadt, Palmsonntag 1915.

Für die uns freundlichst erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Kurt** sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Gustav Kunze und Frau.**

Rabenstein, Palmsonntag 1915.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Frieda** erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Gutsbesitzer **Otto Uhlich und Frau.**

Rabenstein, Ostern 1915.

Für die freundlichen Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unserer Tochter sagen wir allen hierdurch herzlichsten Dank.

**Emil Weiland und Frau**

Rabenstein, Palmsonntag 1915.

geb. Anders.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Oswald Otto und Frau.**

Rottluff (Limbacher Str. 43b), Ostern 1915.

Für die uns bei der Konfirmation unserer Tochter **Frieda** dargebrachten zahlreichen Geschenke sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

**Bernhard Hälsig und Frau.**

Rottluff, Ostern 1915.

Für die vielen Beweise der Liebe bei der Konfirmation unseres Sohnes **Erich** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**Bruno Richter und Frau.**

Rottluff, Kriegsjahr 1915.

Für die vielen Aufmerksamkeiten bei der Konfirmation unseres Sohnes **Erich** sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Fleischermeister **Otto Hofmann und Frau.**

Rottluff, Palmsonntag 1915.

**In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!**

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stahlf, Messing, Blei, Zink usw. zur Metallrücklieferung, sämtliche Metallabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Treibri, Lumpen, Boden- und Kellertram und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.  
Hochachtungsvoll

**Rich. Hähnel, Siegmars,**

Niederlage im Hof, Rosmarinstraße 27 p.

**Turnverein Siegmars, j. P.**

Donnerstag, den 8. April, abends 9 Uhr  
**Wehrübungsabend** in der Turnhalle.  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Siegmars und Umg.

Am 2. Osterfeiertag nachmittags 5 Uhr  
**Zusammenkunft** bei Mitglied Maaß,  
Jagdschänke, wozu hierdurch die Mitglieder  
nebst wertigen Frauen um zahlreiches Er-  
scheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

**M.-Frauenverein**  
Reichenbrand.

Dienstag den 6. April abends 8 Uhr  
**Zusammenkunft** in Jopp's Konditorei.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
die Vorsteherin.

Königl. Sächs.

**Militärverein Reichenbrand.**

Dienstag den 6. d. M. abends 1/8 Uhr  
findet in Klobers Gasthof unsere **Monats-**  
**versammlung** statt.

Zahlreichem Erscheinen steht entgegen  
mit kameradschaftlichem Gruß!  
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Reichenbrand.

Heute abend 1/8 Uhr findet unsere  
**Monatsversammlung** statt. Tagesord-  
nung wichtig.  
Das Erscheinen aller Mitglieder wünscht  
mit Züchtergruß! Der Vorstand.

**Frauenverein l. Rabenstein.**

Dienstag, den 6. April, abends punkt  
8 Uhr **Versammlung** in Paul Werners  
Restaurant. Um zahlreiche Beteiligung  
bittet  
die Vorsteherin

Frau Auguste Uhlich.

Königl. Sächs.

**Militärverein Rabenstein.**

Montag, den 5. April, nachm. 1/2 Uhr  
Sammeln im Waldschloßchen zur **Arbeits-**  
**vertreterversammlung** in Chemnitz,  
Hohenzollern.

Montag, den 12. April, im Vereinslokal  
**außerordentl. Generalversammlung.**  
Tagesordnung durch Laufzettel.  
Mit kameradschaftl. Gruß d. V.

Gesangvereine

**Doppelquartett und Lyra.**

Die Mitglieder werden gebeten, sich  
Sonntag abend 1/8 Uhr in Werners  
Restaurant zu einer **wichtigen Be-**  
**sprechung** zahlreich einzustellen.  
Der Vorstand.

**Stadtfinderkorps Rabenstein.**

Ostersonntag früh punkt 1/8 Uhr Ab-  
marsch zur Wanderung, Reichenbrand,  
1/8 Uhr Bahnhof Siegmars. Abfahrt  
9 Uhr ab Siegmars.

**Sänger.**

Unterschiedete beabsichtigen, in nächster  
Zeit einen **Konzert-Abend** zu veran-  
stalten, wozu sämtliche Sänger von Raben-  
stein um gütige Mitwirkung gebeten  
werden. Erste gemeinsame Singstunde  
Sonntag, den 10. April 1915, Abend  
1/8 Uhr in Köblers Restaurant.

Mit Gangesgruß  
Oberlehrer **Schönherr.**  
Edgar Augner.

**Elegante**  
**Damen- u. Mädchen-Hüte**

in geschmackvoller Ausführung,

**flotte Frauenhüte**

fürs ganze Jahr zu tragen,

sowie ein großes Lager in

**Trauerhüten,**

**Hutfassons,**

Federn, Bänder, Blumen etc.

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**J. Lohwasser,**

Rabenstein.

**Alle Paget-, Strick-**  
**und andere Maschinen**

sowie Altmetalle kauft zu höchsten  
Preisen **Max Eichmann,**

Rabenstein.

**Würmer!**

bei Kindern und Erwachsenen beseitigt

**Dr. Buslebs Würmol.**

à Beutel 30 Pf.

Bei **Emil Winter,** Drogerie

in Rabenstein.

**Bruthühner**

zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 27.

Dienstag, den 6. April abends 8 Uhr  
in der Schulkturnhalle zu Siegmars

## Vortrag über Mithilfe der Frauen im jetzigen Kampfe

von der Wohnungspflegerin **Fräulein Trübendach**, Chemnitz, und der Vorsteherin der Haushaltungsschule zu **Reinersdorf**, Fräulein **Schmidt**.  
Alle Frauen und Jungfrauen der Gemeinde Siegmars sind dazu herzlich eingeladen.  
Die beiden Frauenvereine zu Siegmars.

## Gasthaus Siegmars.

Am 1. Osterfeiertag abends 1/8 Uhr  
**patriotischer Familienabend**  
zum Besten der örtlichen Kriegsfürsorge  
veranstaltet vom  
**Turnverein Siegmars, j. B., Männergesangsverein „Gyra“ und der Freiwilligen Feuerwehr.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.



## Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, gibt  
**Ihle-Behrens**  
wieder einen brillanten

## Künstler-Abend

Neu! **Ella Werra**, Kostüm-Soubrette.  
Neu! **Morelly**, das Musik-Genie.  
Neu! **Fräulein Stephani**, die große Gesangkünstlerin.  
**Fischer-Schüttlauf**, das vorzügliche Duett.  
**Ihle-Behrens** mit neuen Schlagern.  
Neu! **Edmondo**, das Wunder menschlicher Gelenkigkeit.  
u. f. w.  
Karten im Vorverkauf à 30 Pfg. im Goldnen Löwen und bei Herrn Kaufmann **Emil Winter**; an der Kasse 40 Pfg.  
Anfang 8 Uhr.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Am 2. Osterfeiertag  
**2 große vaterländische Konzerte**  
Unter anderem: Neue patriotische Schlager zum Mitsingen.  
Anfang: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
Entree: 20 Pfg. Militär frei!  
Es laden ergebenst ein **G. Müller und die Hauskapelle.**

## Weißer Adler, Rabenstein.

Am 1. Osterfeiertag  
**öffentliche Abendunterhaltung**  
des Turnvereins Rabenstein,  
bestehend in turnerischen und theatralischen Vorführungen.  
Der Reinertrag wird je zur Hälfte unseren zu den Fahnen gerufenen Mitgliedern und der Turnhallenschulden-Tilgungskasse überwiesen.  
Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Eintritt: Nummerierter Platz 40 Pfg. Unnummerierter Platz 30 Pfg.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen **der Turnrat.**  
Einlaßkarten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Felixer Richard Saups**, Restaurateur **Willy Köhler**, **Edmund Kühn**, im **weißen Adler** und bei Mitglied **Kurt Steiner**, **Oberabenstein** (Schmidts Konditorei).

## Waldschlößchen Rabenstein.

Empfehle während der Feiertage meine gut gehaltenen Solalitäten zur gefl. Benutzung.  
Hochachtungsvoll **Frohwald Krause.**  
Ein noch guterhaltener **Korb-Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen **Rabenstein**, Nordstr. 6.  
**Guterhalt. Sitz-Liegewagen** (Korb) billig zu verkaufen **Rabenstein**, Chemnitz Str. 30.

Gute  
**Speise-Rohrüben**  
empfiehlt  
**Rittergut Oberabenstein.**

**Karpfen Schleien**  
verkauft  
**Frau Mossig**,  
Siegmars.

**Ba. Scheibenhonig**,  
gar. rein, hell und dunkel, sowie  
**ff. Erdbeer- und  
Aprikosenmarmelade**,  
hochfein im Geschmack, empfiehlt  
**Emil Winter**,  
Drogerie Rabenstein.

**Große Serien  
Damenblusen**  
unter Selbstkostenpreis,  
um zu räumen.

**Elegante Kostümröcke**,  
auch solche für Konfirmanden,  
von 2,50 Mark aufwärts.  
**Blusen** von 1 Mark an.  
**Schwarze und bunte  
Schürzen**  
in großer Auswahl und neuester  
Ausführung.

Ferner empfehle mein großes Lager in  
**Kinderrleidern**  
in jeder Ausführung und Preislage.  
**Anaben-Kittel**  
mit und ohne Hosens.  
**Frühjahrsmäntel**  
für Mädchen jeden Alters.  
Nur Neuheiten!

**Herren-, Anaben- und  
Burschen-Anzüge**,  
einzelne Hosens, Westen, Joppen.  
**Herren-Hüte und Mützen**  
zu äußerst billigen Preisen.  
**J. Lohwasser**,  
Rabenstein.

**Gewissenhafte Behandlung**  
aller Frauenleiden, Nerven-, Magen-  
und Unterleibleiden durch Massage  
**Olga Grosser**, Masseuse,  
Siegmars, Hofer Str. 55, pt. 1.

**Helene Gruner**  
geprüfte Damenschneidermeisterin  
Atelier für einfache und  
elegante Kleider sowie  
Kostüme jeder Art.  
Siegmars, Hofer Straße 50, I.

**Altmetall!**  
als Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Rotguss  
und Blei kauft jedes Quantum zu den  
höchsten Preisen  
**Metallgießerei Hennig**,  
Siegmars.

Zur Anfertigung solcher  
**billiger Polstermöbel**  
empfiehlt sich  
**Karl Bundschuh**,  
Rabenstein, Reichenbrand Str. 9.  
Aufpolstern  
von Sofas und Matratzen.

Sendet den Truppen im Felde  
**Cinol**,  
das wirksamste **Vorbereitungsmittel** und  
**Bernichtungsmittel** für Angehörige.  
Preis 50 Pfg. Zu haben bei  
**Emil Winter**,  
Drogerie Rabenstein.

## Erner's Gasthof Neustadt.

Am 1. Osterfeiertag abends 1/8 Uhr  
**große Abendunterhaltung**,  
ausgeführt von der renommierten

**Variete- u. Possen-Gesellschaft „Adelina“**  
(Direkt. **R. Zolbig**, Chemnitz).  
Großartiges, der Ariezeit entsprechendes Familienprogramm.  
Erfolgreiche Schauspieler und Gesangsdarbietungen.  
Unter anderem:  
„Lebende Kriegsgemälde.“  
„Eine unverhoffte Rückkehr aus Feindesland.“  
(Vaterländischer Charakter).  
Eintritt an der Kasse 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. Karten im Vorverkauf zu haben in **Schnau** in der **Post-Drogerie** und bei Herrn **Felixer P. Bättnar**, in **Neustadt** in **Vikt. Försters** Buchhandlung und im **Gasthof**, in **Siegmars** in **Olem. Bahners** Buchhandlung.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Wilhelm Exner.**

**Turnverein Rottluff, e. V.**  
Am 1. Osterfeiertag  
**öff. Abendunterhaltung**  
im Gasthof Rottluff.  
Eintrittspreis: Nummerierter Platz 40 Pfg. Unnummerierter Platz 30 Pfg. Beginn 7/8 Uhr.  
Alle Turnfreunde und Gönner der edlen Turnsjache ladet hierdurch obengenannter Verein herzlichst ein.

## Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Spielplan für  
Sonnabend, den 3. April 1915  
Osterfonntag, den 4. April 1915  
im Lichtspielhaus **Reichenbrand-Siegmars**  
sowie Osterfonntag, den 4. April 1915  
in **Köhlers Restaurant, Rabenstein.**  
**Bermißt gemeldet**,  
oder: **Erlebnisse eines Offiziers im Osten.**  
Großes Drama aus dem gegenwärtigen Weltkrieg.  
Kriegs-Berichte aus Osten und Westen.  
An Bord eines Kriegsschiffes. Vehrreiche Studie in 1 Akt  
sowie das übrige Bei-Programm.

Spielplan für den 2. Osterfeiertag  
in beiden Theatern  
**Reichenbrand-Siegmars - Rabenstein**  
Vollständig neues Programm!  
Als Hauptslager:

## Der tote Gast.

Großes Detektiv-Drama in 3 Akten.  
**Ein Sommernachts Traum in unserer Zeit.**  
Ein deutsches Märchen in 4 Akten.  
**Die Waldsteinerin.** Drama.  
**Das erste graue Haar.** Schauspiel in einem Akt.  
Die neuesten Kriegs-Berichte,  
sowie das übrige Bei-Programm.

Spielplan für Dienstag den 3. Osterfeiertag  
in beiden Theatern  
**Reichenbrand-Siegmars - Rabenstein**  
Als Hauptslager:

## Juna,

die Perle aus den Dschungeln.  
Großes Schauspiel in 4 Akten.  
Interessante Jagden auf Löwen, Tiger, Leoparden usw., zeichnen dieses Bild aus und führen uns in die Wildnis der Dschungeln mit all ihren Gefahren. Nur mit vielen Kosten ist es mir gelungen, dieses Bild auch für hier zu erwerben.

Nochmals sei darauf hingewiesen, daß jeden Feiertag vollständig neues Programm zur Vorführung gelangt.  
Anfang der Vorstellungen: Sonnabend nachm. 1/8 Uhr.  
Osterfonntag : 3  
Ostermontag : 3  
Osterdienstag : 1/5  
Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll **Otto Stopp.**